



Schutzgemeinschaft Vogelsberg e.V.

SGV e.V. • Geschäftsstelle • Licher Str.19 • 35447 Reiskirchen

Datum 30.11.06

An die Presse
Per E-Mail

Ihr Schreiben
Ihr Aktenzeichen

EON's billiger Selbstbedienungsladen in Gelnhausen und Gettenbach
EON-Mitte liefert ökologisch gefährliches Wasser zu Dumpingpreisen an sich selbst

SGV Geschäftsstelle
Licher Straße 19
35447 Reiskirchen
Tel. 06408 / 610540
Fax 06408 / 968628
info@sgv-ev.de

Hinter dem ökologisch riskanten Raubbau am Gettenbacher Grundwasser stehen anscheinend handfeste Profitinteressen von EON-Aktionären. Wie Recherchen der Schutzgemeinschaft Vogelsberg e.V. (SGV) ergaben, liefert EON-Mitte-Gelnhausen, ehemals Stadtwerke Gelnhausen, jährlich rund 520.000 m³ Wasser an die Hessenwasser GmbH & Co KG – angeblich zu Dumpingpreisen von weniger als 40 Cent pro Kubikmeter. Hessenwasser aber gehört zu einem erheblichen Teil der EON-Tochter Thüga AG, da diese an den wichtigsten Anteilseignern der Hessenwasser GmbH mit bis zu 51% beteiligt ist – mit steigender Tendenz. Diese Verflechtungen, typisch für private Wasserversorgungskonzerne, sind im Main-Kinzig-Kreis weitgehend unbekannt, da EON-Mitte-Gelnhausen weiterhin unter der Flagge der Stadtwerke Gelnhausen zu segeln versucht. Schließlich macht es dieses aufgeschminkte Lokalkolorit leichter, weitere Wasserwerke im Main-Kinzig-Kreis zu erwerben, wie es der jüngste Verkauf der Höchster Wasserversorgung an EON beweist.

Vorsitzende
Cécile Hahn

2. Vorsitzende
Britta Kreß

Schriftführer
Tilo Pfeifer

Schatzmeister
Peter Weiß

BeisitzerInnen
Dr. Wolfgang Drenthöfer
Gudrun Huber-Kreuzer
Walter Pfeifer

Vereinfacht heißt das, dass EON-Mitte-Gelnhausen aus dem ökologisch stark gefährdeten Gettenbachtal und unter Abzapfen der Würgebachtalquellen Wasser extrem billig an seine eigene Filiale im Rhein-Main-Gebiet verkauft. Hessenwasser schlägt dann als Wasserhändler beim Weiterverkauf kräftige Gewinnmargen auf den Einkaufspreis auf und sorgt somit dafür, dass EON für den Export von Gettenbachtalwasser ein zweites Mal kassieren kann. Die Zeche für diesen Deal müssen u.a. die Verbraucher in Gelnhausen und Umgebung in Form von überhöhten Wasserpreisen zahlen - und natürlich der hierfür ausgebeutete Naturraum und damit die nächsten Generationen.

Dass bei dieser Geschäftemacherei mit dem Gettenbacher Grundwasser die dortigen, wertvollen Feuchtgebiete nachweislich schleichend trockengelegt werden, ist ein gewaltiger, vom Land Hessen behördlich geduldeter, Skandal. Denn das hohe ökologische Risiko, das mittlerweile wissenschaftlich mehrfach belegt wurde, wird einzig und allein für die Gewinnerwirtschaftung von EON eingegangen.

Für die öffentliche Wasserversorgung des Rhein-Main-Gebietes sind die Liefermengen aus Gelnhausen, die der im Gettenbachtal gewonnenen Menge entsprechen, ganz offensichtlich überflüssig – die Wasserwerksschließungen durch Hessenwasser im hessischen Ried belegen dies. Außerdem könnten in einem echten Bedarfsfall andere, ökologisch weniger bedenkliche Wassergewinnungsgebiete Wasser liefern. All dies spricht mittlerweile dafür, dass die Brunnenanlagen im oberen Gettenbachtal stark zurückgefahren bzw. stillgelegt werden können und müssen.

Die SGV fordert die hessischen Aufsichtsbehörden zum wiederholten Male auf, nun endlich entlang der gesetzlichen Vorgaben tätig zu werden und das an EON erteilte Wasserrecht zum Schutz des Naturraumes entsprechend zu ändern. Und sie fordert die Stadt Gelnhausen auf alles daran zu setzen, im Sinne der Zukunftsvorsorge die ehemaligen Stadtwerke entweder wieder selbst in kommunaler Regie zu betreiben oder aber dafür einen anderen, regional verantwortungsvollen Betreiber zu finden, der Schluss macht mit der Bereicherung von privaten Aktionären auf Kosten von Gettenbach und Umgebung. Einen anderen Weg scheint es nicht mehr zu geben seit endlich klar ist, warum EON nicht bereit ist, das profitable Geschäft mit Gettenbachtalwasser zugunsten einer umweltschonenden Grundwassergewinnung einzuschränken.